

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 89 (1971)  
**Heft:** 30

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**An der Kantonalen Bauschule Aarau** werden in zwei einander folgenden Lehrgängen von je zwei Semestern einerseits Poliere für Steinbau und Holzbau und andererseits Bauführer ausgebildet. Die Absolventen der Polierschule erhalten nach Bestehen der Prüfung einen kantonalen Ausweis als Polier, die Bauführer ein Diplom. Die starke Zunahme der Anmeldungen hat zur Folge, dass die Polierschule seit dem Schuljahr 1970/71 mit sieben Parallelklassen und die Bauführerschule ab 1971/72 mit fünf Parallelklassen geführt wird. Diese Erweiterung bedingt wegen der zur Verfügung stehenden Räume die Einführung von Sommersemestern. In die Polierschule werden Kandidaten aufgenommen, die 1. einen Fähigkeitsausweis als Maurer oder Zimmermann besitzen (für Bauzeichner besteht folgende Regelung: sie werden aufgenommen, wenn sie vor der Aufnahmeprüfung nachweisen können, dass sie die Maurer- oder Zimmermannsprüfung vor Beginn des 1. Semesters bestehen können), 2. mindestens eineinhalb Jahre Berufstätigkeit nachweisen können, 3. das 20. Altersjahr im Jahre der Aufnahmeprüfung vollenden, 4. die Aufnahmeprüfung bestanden haben (Prüfungsfächer sind Deutsch, Rechnen, Werkzeichnen; die Anforderungen entsprechen denen der Lehrabschlussprüfung). In die Bauführerschule werden Kandidaten aufgenommen, die 1. ein Abschlusszeugnis einer Polierschule mit einem Notendurchschnitt von mindestens 4,5 besitzen oder die eidgenössische Polierprüfung bestanden haben, 2. die Aufnahmeprüfung bestanden haben.

DK 377.36

## Nekrolog

† **Josef Annen**, Bau-Ing. SIA, geboren 1916, Inhaber eines Holzbaugeschäftes und eines Ingenieurbüros in Goldau SZ, ist gestorben.

† **Paul Brodbeck**, Bau-Ing. SIA, GEP, von Füllinsdorf BL, geboren 1898, ETH 1916 bis 1920, Inhaber eines Ingenieurbüros in Liestal, ist gestorben.

† **Rudolf Lüscher**, dipl. El.-Ing., GEP, von Seon AG, geb. 1928, Mitinhaber und Leiter der Filiale Baden der Firma Bureau technique Max Neukomm S. à. r. l., ist am 10. Juli 1971 nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben.

† **Walter Marcus**, Masch.-Ing. SIA, Dr.-Ing., geboren 1893, a. Direktor der Firma Georg Fischer AG in Schaffhausen, ist gestorben.

## Buchbesprechungen

**British Hospitals. Home and Overseas.** Compiled in co-operation with the *British Hospitals Export Council* and the *Hospital Centre*. 160 p. with fig. Wrotham Sevenoaks, Kent 1971, Whitehall Press Limited.

Wie bei ähnlichen früheren Publikationen des British Hospitals Export Council ist der Zweck der Herausgabe dieser Schrift eine objektive Werbung für englische Architekten, Ingenieure, Fabrikanten und Unternehmer, die sich über besondere Leistungen auf dem Gebiet der Planung, des Baues und der Einrichtungen von Spitäler ausweisen können. Die vorliegende Schrift enthält eine umfangreiche Adressliste solcher Firmen.

Mit Schemaplänen, Photos und Kurzbeschrieben werden sieben Spitäler aus Übersee und sechs englische Spitäler vorgestellt, die kürzlich gebaut wurden oder zurzeit noch in der Phase der Planung oder der Ausführung stehen. Weitere Artikel befassen sich mit der neuesten Entwicklung der Spitalbau- und Spitäleinrichtungsplanung sowie des Gesundheitsdienstes. Als besonders interessant kann ein um-

fassender Bibliographiequerschnitt durch die britischen Publikationen über Planung und Organisation von Spitäler und des Gesundheitsdienstes bezeichnet werden.

Grundsätzlich dürfte diese Veröffentlichung als Informationsheft für alle Spitalplaner und Fabrikanten von Spitäleinrichtungen, insbesondere aber für diejenigen Fachleute, die sich mit ausländischen Spitalanlagen zu befassen haben, von Interesse sein.

H. Furrer, Arch. SIA, Zürich/Luzern

**Handbook on Structural Steelwork – metric properties and safe loads.** Herausgegeben von der *British Constructional Steelwork Association Ltd.* 400 S. mit zahlreichen Tabellen. Format 15 × 23 cm. London 1971, B.C.S.A. Ltd., Handbook Dept., Hancock House, 87 Vincent Square, London S. W. 1. Preis £ 2.—.

Das Handbuch beschreibt die Masse und Eigenschaften von Stahlbauteilen (Imperial-Standard-Profile) in metrischen S.I.-Einheiten und soll dazu beitragen, die Schwierigkeiten zu überwinden, auf die der sowohl mit britischen als auch mit metrischen Einheiten arbeitende Ingenieur stösst. Um Fehler auf ein Mindestmass zu beschränken, wurden alle technischen Berechnungen mit Computer durchgeführt und die so erhaltenen Daten über Lochstreifen in eine automatische Photozettelmaschine eingegeben.

Die Belastungsgrenzen werden für die Stahlqualitäten 50 und 43 (nach BS 4360) mit Zugfestigkeiten von 50 bzw. 43 N/mm<sup>2</sup> angegeben. Die Werte beziehen sich auf grosse und kleine, als Tragbalken eingesetzte I-Profile, auf Träger (I- und H-Profile) sowie auf kleine, als Säulen eingesetzte I- und U-Profile, schliesslich auf L- und Doppel-L-Profile, die als Druckstreben oder Zuganker dienen. Auch sind Werte für zusammengeschweißte Profile beider Stahlqualitäten unter Berücksichtigung von Kehl- und Stumpfnähten angegeben. Es sind auch einige Angaben über Belastungsgrenzen für die Stahlqualität 55 aufgeführt, ebenso Werte für Sechskantschrauben normaler Festigkeit und für solche mit grossen Schlüsselweiten für HV-Verbindungen sowie für Nieten. Die allgemeinen Angaben umfassen Masse und Eigenschaften von L-Profilen, U-Profilen, Querbalken, T-Profilen, Trägern und Ständern, längsgesetzten und wieder verschweißten Trägern, Pfählen und massiven Rundprofilen; Befestigungstoleranzen, Biegefestigkeitswerte, Oberflächenwerte und Gewichte für L-Profilen, Rundstäbe, Stangen und Gurtplatten. 18 Tabellen enthalten Angaben über Trägheitsmomente für verschiedene Größen und Abstände von L-Profilen und Gurtplatten.

**Internationales Colloquium über Strassengriffigkeit und Verkehrssicherheit bei Nässe am 5. und 6. Juni 1968 in Berlin.** Herausgegeben von B. Wehner und K.-H. Schulze. Heft 2 der Berichte des Instituts für Straßen- und Verkehrswesen der Technischen Universität Berlin. 784 S. mit 556 Abb. und 86 Tabellen. Berlin 1970, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 53 DM.

Am 5. und 6. Juni 1968 veranstaltete das Institut für Straßen- und Verkehrswesen an der Technischen Universität Berlin ein internationales Kolloquium über Strassengriffigkeit und Verkehrssicherheit bei Nässe. Die Veranstaltung, an der rund 150 Fachleute aus dem In- und Ausland teilnahmen, hatte das Ziel, – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – einige besonders wichtige Fragen aus der Sicht der Forschungsergebnisse der letzten Jahre zu behandeln.

An der Tagung wurden zwanzig Vorträge gehalten, die, in drei Gruppen geordnet, die Grundlagen, das Kraftfahr-

zeug und die Strassenoberfläche sowie Griffigkeit und Strassenbau behandelten. Jede Gruppe schloss die Referate mit einer Diskussion ab. Am Ende der Tagung fand ein Podiumsgespräch statt, das die Möglichkeiten der Gewährleistung von Mindestwerten für die Griffigkeit unserer Straßen erörterte.

Dass bis zur Veröffentlichung der Vorträge und der Diskussionen mehr als zwei Jahre vergingen, erscheint als eine lange Zeit. Vergleicht man jedoch die Vielfältigkeit des Inhaltes des Bandes, die Menge der erfassten Gebiete und die tadellose Präsentation, so lässt man das Kritisieren und beginnt mit dem Lesen – und ist voller Dank gegenüber den Herausgebern für die geleistete Riesenarbeit. Man darf wohl sagen, dass hier auch einem breiteren Publikum die Möglichkeit geboten wird, dem genauen Gang der Tagung zu folgen, was man gerne benutzt. Das Werk lässt an Aktualität nichts zu wünschen übrig. Die neuesten Ergebnisse werden von allen Seiten beleuchtet. Es ist kaum etwas kolportiert, das Wissen wird vom Bearbeiter selbst mitgeteilt und bildet das tragende Element. Wer für die Vorgänge, die sich zwischen Reifen und Fahrbahn, auf Zementbeton wie auf bituminösen Belägen, im Gefahrenzustand der Nässe, mit Mikro- oder Makro-Rauheit in der Oberfläche abspielen, nur ein wenig Interesse aufbringt, wird durch das Gebotene gefesselt.

Die Vorträge sind immer in der Originalsprache wiedergegeben, wie auch in englischer oder deutscher Übertragung, einige auch in französischer Sprache. Die Wiedergabe in der Muttersprache der Referenten neben den Übersetzungen erhöhen wesentlich das Verständnis für das Gebiet. Der Band umfasst im gesamten 374 Seiten in deutscher, 312 Seiten in englischer und 105 Seiten in französischer Sprache.

In dieser umfassenden Darstellung der Ergebnisse und der persönlichen Meinung der Referenten wird ein ganz bedeutender Überblick über den heutigen Stand der Wissenschaft der Griffigkeitslehre geboten, so dass dieses Werk in keiner technischen Bibliothek fehlen sollte. Der Wissenschaftler wie der interessierte Fachmann werden immer darauf zurückgreifen müssen, so umfassend und vielfältig ist das gebotene Material.

Dr. Ernst Zipkes, dipl. Bauing. ETH, Liestal

**1. Deutsches Materialfluss- und Transport-Handbuch.**  
Planungskatalog und Einkaufsführer. Herausgegeben von H. Krippendorff. 362 S. mit zahlreichen Abb., Übersichten und Tabellen. München 1967, Verlag Moderne Industrie. Preis 58 DM.

Selbst in der heutigen Konkurrenzlage kann man immer noch Betrieben begegnen, die fertigungstechnisch müsterhaft ausgerüstet sind, bei denen aber die Belange des internen Transportes den Eindruck einer etwas dilettantischen Improvisation erwecken. Selten ist sie das Ergebnis von Gleichgültigkeit, sondern eher ein Zeichen der Überbeanspruchung der zuständigen Instanzen; diese sind oft, besonders bei kleineren Betrieben, so sehr mit Herstellungsfragen beschäftigt, dass sie froh sind, wenn Teile, Material usw. irgendwie hergeschafft und weggebracht werden.

Eine kurze Zusammenfassung der verfügbaren Methoden und Einrichtungen für den innerbetrieblichen Transport, wie sie dieses Buch darstellt, wird daher von vielen begrüßt werden. Es zeigt, welche Rationalisierungsmöglichkeiten in der gut durchdachten Wahl der geeigneten Fördermittel und in der frühzeitigen Materialflussplanung stecken. Die zur Darstellung gelangenden Gesichtspunkte sind vielfältig; man kann praktisch für jede Aufgabe die

passende Lösung ableiten. Es werden keine fertigen, allgemeingültigen Rezepte aufgezählt, dafür aber die Möglichkeiten untersucht, die dem Verantwortlichen zur Verfügung stehen, und die er kombinieren, anpassen, abwandeln kann.

Behandelt werden sowohl wirtschaftliche wie auch technische Gesichtspunkte. Sie betreffen u. a. Flur- und Stetigfördermittel, Krane und Aufzugsanlagen, Fördertechnik im Lager, Paletten und Behälter, Wartung und Unterhalt usw.

Am Schluss befindet sich ein Sach- und Lieferantenverzeichnis, gefolgt von einer Herstellerliste. Diese sind in der Schweiz nur beschränkt anwendbar, da sie ausschliesslich deutsche Lieferanten und Hersteller aufführen. Eine Erweiterung dieses Teils würde die Verwendbarkeit vergrössern.

M. Künzler

**Haustechnik.** Grundlagen, Planung, Ausführung. Von K. Volger unter Mitwirkung von H. Trümper. Vierte, neu bearbeitete und erweiterte Auflage. 564 S. mit 652 Abb. und 120 Tafeln. Stuttgart 1971, B. G. Teubner. Preis geb. 42 DM.

Gegenüber der dritten Auflage dieses aufschlussreichen Buches (besprochen in SBZ 84 (1966), H. 45, S. 802) ist ein Abschnitt über Aufzüge in Wohnbauten hinzugekommen. Die übrigen Abschnitte wurden entsprechend dem seither erfolgten Fortschritt der Technik teils überarbeitet, teils neu gefasst. Trotzdem sich der Inhalt im wesentlichen auf die haustechnischen Einrichtungen im Wohnungsbau beschränkt und das wichtige Gebiet der Klimatechnik nur in sehr knapper Form behandelt wird, ist der Umfang beachtlich gross geworden, was bei der Fülle von technischen Aufgaben, die ein zeitgemässer Wohnungsbau stellt, nicht anders zu erwarten ist. Das Buch wendet sich sowohl an Studierende als auch an praktisch tätige Architekten, Bauingenieure und Fachleute des Installationswesens. Besonderes Lob verdienen die zahlreichen guten Abbildungen und die saubere, übersichtliche Gestaltung durch den Verlag.

A. O.

## Neuerscheinungen

**Jahrbuch 1971 Kälte – Wärme – Klima.** Herausgeber: G. M. Keller. Textbearbeitung: H. Elenz. 258 S. mit Kalendarium und Fachtechnischen Teil: Theoretische Grundlagen, Kältemittel, Klimatechnische Systeme, Neuere Heizungs-Systeme, Kälteerzeugung, Wärmeerzeugung, Regelung, Erfahrungswerte für die Planung von Klimaanlagen, Verbände, Organisationen, Fachpublikationen, Quellenverzeichnis, Inserentenverzeichnis. Karlsruhe 1970, Verlag C.F. Müller. Preis 6 DM.

Untersuchung an Spannbetoneinpressmörteln, – Strassen bei Einsatz der Refraktionsseismik, – Ein- und mehrachsig beanspruchte Dachfolien, – Außenwandplatten bei Temperaturunterschieden, – Mauerwerk bei Schubbbeanspruchung. Beiträge von mehreren Mitarbeitern des Otto-Graf-Instituts. Heft 50 aus der Schriftenreihe des Otto-Graf-Instituts. 79 S. mit 47 Abb., 39 Diagr., 14 Tab. und 49 Qu. Stuttgart 1970, Otto-Graf-Institut, Amtliche Forschungs- und Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen. Universität Stuttgart. Preis geh. 16 DM.

## Wettbewerbe

**Felsenaubrücke Brünnen—Wankdorf der N 1.** Die Baudirektion des Kantons Bern, vertreten durch das Autobahnamt des Kantons Bern und im Einvernehmen mit dem Eidg. Amt für Strassen- und Flussbau, veranstaltete einen beschränkten Projektwettbewerb. Das Preisgericht (Dir. R. Ruckli, ASF, Stellvertreter E. Rey; Prof. Dr. H. von Gunten, Zürich; Prof. Dr. H. Hugi, Zürich; Prof. Dr. J.-C. Badoux, Lausanne; W. Kollros, Luzern; Architekt W. Schwaar, Bern; U. Kunz, Autobahnamt des Kantons Bern) hat jedem der sieben eingeladenen Ingenieurbüros bzw. Ingenieur-Gemeinschaften eine feste Entschädigung von 50 000 Fr. zugesprochen. Zudem beschlossen sie die Ausrichtung folgender Preise: